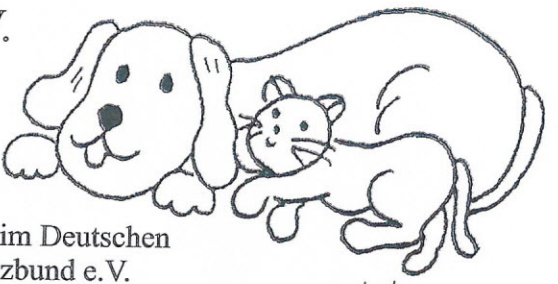
Tierschutzverein Dippoldiswalde u.U.e.V.
Rabenauer Str. 40, 01744 Dippoldiswalde

Tierheim
Am Hofbusch 3a, OT Reichstädt
01744 Dippoldiswalde



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund e.V.

Mitglied im Landestier-
schutzverband Sachsen e.V.

Tierheim nach den Richtlinien des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Stadtverwaltung
Herrn Oberbürgermeister Peter
Markt 2
01744 Dippoldiswalde

Dippoldiswalde, den 19.12.2015

Nutzung des Tierheimes in Reichstädt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

ich bedanke mich grundsätzlich im Namen des Tierschutzverein Dippoldiswalde u.U.e.V. für das Angebot, evtl. mit unserem Verein wieder in Sachen Fundtieraufnahme kooperieren zu wollen.

Lassen Sie mich allerdings auch unser Missfallen über die Art und Weise ausdrücken, wie diese Verhandlung zum o.g. Punkt in der Beratung am 3.Dezember verlaufen ist.Wir kannten lediglich Gerüchte über finanzielle Forderungen in Größenordnungen des Freitaler Vereins an alle vertraglich gebundenen Kommunen; konkrete Informationen wurden uns nicht mitgeteilt, sondern nur soviel, dass alle Bürgermeister (unter Federführung von Bannewitz) neue und einheitliche Regelungen zur Fundtierunterbringung herbei führen wollen, dass verschiedene Angebote eingeholt worden sind und auch Pirna bereits ein Angebot an Dippoldiswalde gemacht habe.

Nun steht die Frage im Raum - W a r u m hat man uns nicht auch zeitgleich in diese Angebotseinholung einbezogen ?

Da jeder Verein mit seinem Tierheim über ganz spezifische Bedingungen verfügt, ist- wie die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen- Transparenz eminent wichtig.Denn nur so ist zu verhindern, dass die Interessen der Kommunen, der Vereine und der Tiere (wieder) gegeneinander ausgespielt werden.

- 2 -

Wir hätten uns gewünscht, dass alle Fakten von Anfang an auf den Tisch gelegt würden, d.h. der Umstand der Vertragskündigung durch die Gemeinden (wobei auch anders lautende Infos die Runde machen), der genaue Umfang des Angebotes an den Verein, wieviele Tiere, welcher Umkreis etc.
Nur so wäre es uns möglich gewesen von Anfang an unser Angebot zu kalkulieren, wie auch unsere Möglichkeiten zur Tierunterbringung einzuschätzen.
So aber erhielten wir - immer mit dem Hinweis auf eine klamme Finanzsituation im Rathaus- Stück für Stück Forderungen mitgeteilt, so: Aufnahme aller Tiere (auch der Freitaler),Abholung aller Tiere, Beginn 1.Januar 2016, Problem der personellen Absicherung-über Asylbewerber und 1,5 Euro-Jobs...usw.
Entsprechend eines Telefonates von meiner Seite am 10.12.2015 nach der grundsätzlichen Zielstellung im gesamten Sachverhalt nannte mir Herr P e t e r ein "Rundumsorglos-Paket" und es werden letztlich die Finanzen die entscheidende Rolle spielen...
Es deutet also alles auf eine Billigvariante hin.

Zu uns zurück :

Ein Vertrag muss im Detail auf das Tierheim und seine Umstände bezogen ausgehandelt werden.Unser Tierschutzverein kann ein Angebot nur dann annehmen, wenn er auch tatsächlich die geforderte Leistung selbst erbringen kann (und wir reden von der Pflichtaufgabe,der Unterbringung, Betreuung und Vermittlung z a h m e r Tiere, das sind die Fundtiere, wofür der Tierschutzverein als Dienstleister für die Kommunen handeln soll- mit einem"Zuschuss".Und den verbleibenden Rest hat dann der Verein zu tragen...? Nein, die Rechtslage gem.BGB ist eindeutig- die Kosten sind zu erstatten...Und dafür gibt es Beispiele.

Wir können aktuell nur von den Kapazitäten lt. Betriebserlaubnis des Veterinäramtes ausgehen. Erweiterungsmöglichkeiten in der Zukunft kann ich in konkrete Angebote nicht einbeziehen.
Aus Sicht des Tierschutzverein Dippoldiswalde muss ich klar darauf hinweisen, dass unsere Leistungsfähigkeit personell und räumlich begrenzt ist und nicht bis zum 1.1.2016 erweitert werden kann.
Der Verein ist insgesamt von seiner Struktur hernicht darauf ausgerichtet, in der o.g. Größenordnung tätig zu werden.Aktuell haben wir noch nicht einmal ein eigenes Tierschutzauto.Eine Erweiterung um weitere Mitarbeiter , die Anschaffung eines Tierschutzautos oder gar ein Ausbau des Tierheims wäre nur mit entsprechender finanzieller Ausstattung möglich.
Aus meiner Sicht wäre es am sinnvollsten, wenn die Gemeinden gemeinsam handeln, evtl. einen Zweckverband gründen, der dann über die Fundtierunterbringung gemeindeübergreifend entscheiden kann. Dieser Zweckverband könnte entweder ein eigenes Tierheim errichten oder die Verhandlungen mit geeigneten Tierheimen koordiniert und verbindlich führen.

Eine Entscheidung unter Zeitdruck werden wir nicht treffen.
Aus meiner Sicht bedarf es hier eines koordinierten Tätigwerdens ohne übereilte Entscheidungen.

Auch ist das Verhältnis zur Stadt seit Jahren schwierig.
Der Tierschutzverein Dippoldiswalde stand 2013 nach Verlust des Fundtiervertrages kurz vor der Insolvenz.Auch hier hätten wir uns zunächst klärende Gespräche gewünscht (unser Gesprächsangebot betreffs Finanzierung der Fundtiere mit der Fusion zwischen Dippoldiswalde und Schmiedeberg wurde einfach negiert),wie künftig eine Umsetzung für beide Seiten zufriedenstellend möglich ist, die insbesondere das Überleben unseres Tierschutzvereines sicherstellt.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

insgesamt sind wir bereit im Bereich der Fundtiere im Rahmen unserer Kapazitäten wieder verstärkt tätig zu werden- aber aus unserer Sicht muss es eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe sein, der Tierschutzverein ist in diesem Sinne stets als Vertragspartner, nicht als Befehlsempfänger zu behandeln.

In diesem Sinne erwarten wir die Unterbreitung von detaillierten Vertragsangeboten zur Prüfung sowie zur Mitteilung mit welchen Tierheimen parallel verhandelt wird.

Mit freundlichen Grüßen

und den besten Wünschen für das Jahr 2016

Ute Weißbach
Vorsitzende

Gerda Hick
Stellv. Vorsitzende